

Systematisches Fotofallenmonitoring von Wölfen – Jelení hora (Hirschberg) - Erzgebirge Bericht - Zwischenergebnisse II.

Durchführungszeitraum

Dauer: 31. Oktober – 5. Dezember 2018

Anzahl der Fotofallenstandorte

An 40 Standorten wurde jeweils eine Fotofalle (*Spypoint Force 11-D*) installiert. Die Rastergröße betrug 1,25 km².

Gesamtanzahl registrierter Fallentage/-nächte

1412

Anzahl festgestellter Säugetierarten

9

Art	Ereignisanzahl	RAI	Vorkommen	<i>Ereignisanzahl</i>	<i>RAI</i>	<i>Vorkommen</i>
Rothirsch	185	13,10	0,80	<i>2703</i>	<i>185,77</i>	<i>0,98</i>
Reh	71	5,03	0,65	<i>473</i>	<i>32,51</i>	<i>0,68</i>
Wildschwein	60	4,25	0,55	<i>296</i>	<i>20,34</i>	<i>0,35</i>
Rotfuchs	83	5,88	0,63	<i>88</i>	<i>6,05</i>	<i>0,60</i>
Feldhase	45	3,19	0,48	<i>85</i>	<i>5,84</i>	<i>0,30</i>
Mensch	33	2,34	0,18	<i>55</i>	<i>3,78</i>	<i>0,20</i>
Eichhörnchen	19	1,35	0,18	<i>31</i>	<i>2,13</i>	<i>0,23</i>
Marder	17	1,20	0,18	<i>14</i>	<i>0,96</i>	<i>0,35</i>
Wolf	9	0,64	0,18	<i>7</i>	<i>0,48</i>	<i>0,08</i>
Dachs	0	-	-	<i>5</i>	<i>0,34</i>	<i>0,13</i>
Mufflon	0	-	-	<i>4</i>	<i>0,27</i>	<i>0,05</i>
Iltis	0	-	-	<i>1</i>	<i>0,07</i>	<i>0,03</i>

Legende:

Die **kursiven Daten** stammen aus dem Frühjahr 2018 und dienen zum Vergleich. Werte mit deutlichen Unterschieden sind **rot** hervorgehoben.

Ereignis Serie von Aufnahmen eines Tieres bzw. einer Tierart durch eine Fotofalle mit einem Abstand von mindestens einer Stunde zum nächsten Ereignis. Berücksichtigt wird die erste Aufnahme aus einer Aufnahmeserie.

Relativer Abundanz-Index (RAI = Ereignisanzahl / Gesamtanzahl registrierter Fallentage * 100)

Vorkommen (Aufenthaltswahrscheinlichkeit = Anzahl Fotofallenstandorte, welche eine Tierart bestimmten / Gesamtanzahl der Fotofallenstandorte)

Hinweise zu den Ergebnissen

Der Relative Abundanz-Index gibt nicht die genauen Anteile einer Tierart wieder, sondern die relative Anzahl dieser in Abhängigkeit von anderen Arten, Studiendauer, Lokalität und Jahreszeit. So kann man z. B. aussagen, dass der Rothirsch zwar am häufigsten identifiziert wurde, aber in deutlich geringerer Dichte als im Frühjahr (- 14-Fach), wie auch das Reh (- 6-Fach) und das Wildschwein (- 5-Fach). Die Dichte an Füchsen blieb nahezu konstant, Marder und Wölfe konnten häufiger nachgewiesen werden. Drei Arten (Dachs, Mufflon und Iltis) konnten diesmal nicht erfasst werden. Es sei zu erwähnen, dass das systematische Fotofallenmonitoring endete bevor der starke Schneefall im Gebirge kam. Das Verhalten der Tiere wurde somit durch eine Schneedecke nicht beeinflusst.